

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land

Die Zeitung erscheint zweimal täglich  
und wird zweimal nach hier und anderswärts  
verkauft.

Abonnements-Preis  
pro Quartal bei unmittelfacher Abnahme 3 Mark 80 Pf.,  
bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke.

Nr. 30.

Halle, Donnerstag den 5. Februar. (Mit Beilagen.)

1880.

## Die Veranlagung der von verstaatlichten Privatbahnen in den Staatsdienst über- nommenen Beamten zur Kommunalsteuer.

Die zum Theil bereits vollzogene, zum Theil nahe bevorstehende Verstaatlichung mehrerer der ausgedehnten, mit einer großen Beamtenzahl versehenen Privatbahnen hat die lebhafteste Besprechung der Frage hervorgerufen, ob die betreffenden Beamten gleich anderen Staatsdienern fortan nur mit der Hälfte ihres Einkommens zu den Gemeindefürsorgeleistungen zu ziehen sind, oder mit ihrem vollen Einkommen. Auf den ersten Blick dürfte es scheinen, daß ein Zweifel in der Beantwortung dieser Frage gar nicht aufzutauchen könnte. Das Gesetz vom 11. Juli 1872, betreffend die Heranziehung der Staatsdiener zu den Gemeindefürsorgeleistungen, spricht es klar und deutlich aus, daß die letzteren nicht mit ihrem ganzen Einkommen, sondern nur mit einem Theile desselben, der Hälfte, zur Kommunalsteuer herangezogen werden dürfen, „weil dieses Einkommen einerseits feinen ganzen Dasein nach von ihrem Leben, der Gesundheit und anderen zufälligen Verhältnissen der Person abhängig und andererseits feinen ganzen Betrage nach bestimmt — (bestimmt) — ist und dadurch auf der einen Seite gegen Grund- und Kapitaleinkommen und auf der andern gegen Gewerbeeinkommen im Nachtheil steht.“ Da es nicht fraglich sein kann, daß die Beamten der Privatbahnen mit deren Uebertragung in Staatsbesitz Staatsdiener werden so liegt kein erschöpfender Grund vor, weshalb grade diese Kategorie von Beamten von der im Gesetz vorgesehenen Wohlthat einer mäßigeren Besteuerung ausgeschlossen werden sollte. Der von der Staatsregierung im Hause der Abgeordneten eingebrachte Gesetzentwurf, betreffend die Aufbringung der Gemeindefürsorge, hat denn auch im § 14 ausdrücklich bestimmt, daß in dieser Hinsicht — Veranlagung der Staatsdiener zu den Kommunalsteuern — nur mit der Hälfte ihres Einkommens — die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in Kraft bleiben sollen. Dieser hat aber, übereinstimmend mit den in den Vorberathungen im Hause der Abgeordneten gemachten Commissionen zur Vorbereitung jenes Gesetzentwurfs zu diesem, im Uebrigen angenommenen Paragraphen 14 einen Zusatz beschlossen dahingehend, daß die bei Erwerbung der Privatbahnen in den Staatsdienst übergetretenen früheren Privatbeamten auch femerhin von ihrem ganzen Jahreseinkommen zu den Kommunalsteuern verpflichtet zu erachten seien. (Commissionen des Herrn Abgeordneten Bauerfeldt und Gnossen.) Die Commission dürfte dabei von dem Gesichtspunkte ausgegangen sein, daß die betreffenden Privatbeamten bei ihrem Uebertritt in ihren Dienstverhältnissen nicht geschädigt werden, sondern noch mancherlei Vorteile — namentlich in Betreff der Pensionsberechtigung etc. — mit in den Kauf bekommen, daß es daher nicht angezeigt sei, ihnen durch Ermäßigung in den bisher gezahlten Gemeindefürsorgeleistungen ein be-

sondernes Geschenk auf Kosten der Commune zu machen. Nichtdestoweniger können wir die Sonderstellung, welche damit den früheren Privat- jetzt Staatsbahnenbeamten zugewiesen werden würde, nicht für gerechtfertigt oder in der Natur der Sache begründet finden, müssen vielmehr die Ausführungen in der Petition der Beamten der Köln-Mindener und der Rheinischen Eisenbahngesellschaften an das Abgeordnetenhaus (vom 18. v. Mts.) für durchaus gerechtfertigt erachten, mit welchen dieselben die Forderung der Gleichstellung dieser Beamten-Kategorie mit den übrigen Staatsdienern in gemeindefürsorgelicher Beziehung begründen. In dieser Eingabe wird zunächst darauf hingewiesen, daß die Ausschließung der seitherigen Privatbahnenbeamten von der gedachten Wohlthat dieselben gegenüber den seitherigen Staatsdienern in ihrem äußeren Ansehen schädigen würde, worin, da in vielen Fällen ein Zusammenwirken notwendig ist, der dienstliche Verkehr erhöht wird und gestört werden würde. Zweitens wird die bemängelte und wohl kaum von irgend welcher Seite ernstlich bestrittene Thatsache hervorgehoben, daß bei den Steuererhebungen die Beamten, um das gilt von den übernommenen Beamten der Privatbahnen ebenso gut wie von den übrigen Staatsdienern, nach ihrem gelammten, von den Dienstbehörden mitgetheilten Einkommenbezuge zur Staatssteuer veranlagt werden, während das Jahreseinkommen der übrigen Angehörigen der Commune selbst von der unrichtigen Einkommenscommission sich nicht genau taxiren lasse und die Einkommenssätze daher meist sehr bedeutend unter dem wirklichen Einkommen halte. In der Veranlagung der Beamten zu den Gemeindefürsorgeleistungen mit dem halben Jahreseinkommen liege daher nur ein mäßiges Aequivalenzgesetz für Vorkommen, weil in der Natur der Sache begründete Ungleichheit in der Schätzung des Einkommens. Die für sich im Namen der übrigen betreffenden Beamten — zusammen 14 000 — petitionirenden Beamten glauben — nach unserer Ansicht mit vollem Recht — in übereingestimmter Weise den Nachweis geführt zu haben, daß 1. es weder in den Verhältnissen begründet, noch der Würde des Staates und dem Ansehen des Beamtenstandes angemessen ist, die Beamten der verstaatlichten Privatbahnen hinsichtlich der Kommunalbesteuerung anders zu behandeln als die übrigen Staatsdiener, sowie 2. daß die Beamten bei Weitem nicht die Vorteile der kommunalen Anlagen und Einrichtungen genießen, wie die übrigen Angehörigen der Commune, und daß es deshalb ein Unrecht sein würde, dieselben mit ihrem vollen, zur Staatssteuer voll herangezogenen Einkommen zu den Kommunalabgaben beitragen zu lassen. So lange die bezugsverpflichtung bei der Veranlagung zur Kommunalsteuer für unmittelbare und mittelbare Staatsbeamte zu Recht besteht, würde es allerdings ein Unrecht sein, die Beamten der verstaatlichten Eisenbahnen hiervon

auszuschließen. Der für die Gemeinden aus der geforderten Berechtigung resultirende Anfall in den Einnahmen ist eine notwendige Folge der Verstaatlichung der Eisenbahnen, die vorausgesehen werden konnte und nunmehr getragen werden muß.

## Telegraphische Depeschen.

Königsberg i. Pr., 3. Februar. Die Kaiserin von Rußland traf heute Vormittag um 10 Uhr 18 Minuten hier ein und setzte um 10 Uhr 39 Minuten ihre Reise fort.

Kopenhagen, 3. Februar. Die Dampfschiffe sind unter den demaligen Eisverhältnissen und wegen des herrschenden Nebels heute gehindert. Postgegenstände über den großen Belt überzuführen.

Wien, 3. Februar. Abgeordnetenhause. Das Verwaltungs-Gesetz für Bosnien wurde in der General- und Spezial-Debatte unverändert angenommen. Von dem Minister des Innern wurde ein Gesetzentwurf über die Ertheilung eines Vorstufes von 500 000 fl. an Galizien vorgelegt.

London, 3. Februar. Der russische Botschafter Fürst Lobanoff hat heute dem Premier Lord Beaconsfield in dessen Anwesenheit in Downingstreet den ersten Besuch abgelegt.

Washington, 3. Februar. Das Repräsentantenhaus hielt gestern Abend eine besondere Sitzung ab, um dem britischen Parlamentenmitglied Farnell Gehör zu geben. Der Präsident wies zunächst eine Resolution, in welcher das Haus um sein Wohlwollen für Farnell erucht wird; hierauf wurde der Letztere eingeführt und hielt eine Rede über die irische Frage und die Nothwendigkeit, die irischen Pächter in ihrem Vertheil, Grundbesitzverhältnisse zu werden, zu unterstützen. — Der Sitzung fehlten wohnen nur wenige Deputirte bei; dagegen waren die Tribünen vollbesetzt.

## Neueste Tagesrundschau im Auslande.

(Ausgenommen die Nachrichten in vorstehenden Depeschen.) So groß auch die Anstrengungen der Schatzkammer in Frankreich sind, um den Zolltarif zu erhöhen, so besteht doch schon jetzt kein Zweifel darüber, daß die gegenwärtige Regierung in Gemeinschaft mit der Majorität der Kammer an dem status quo, d. h. an dem durch die westeuropäischen Handelsverträge geschaffenen System, festhalten und auf Grundlage derselben die Verhandlungen mit den fremden Staaten in Zoll- und Handelsangelegenheiten führen wird. Die Rede, welche der Handelsminister Fierav in der Deputirtenkammer unter dem schärfsten Beifall der letzteren gehalten, hat denn auch eine große Entschiedenheit im schützlichen Sinne hervorgerufen, wo man eine so entschiedene Zurückweisung jeder Zollherabsetzung nicht erwartet hatte. — Der Finanzminister legte am 31. Januar auf den Tisch der Deputirtenkammer das Budget für 1881 nieder.

mithutellen haben, das nicht auch mein Sohn hören dürfte? — Ich habe vor meinen Kindern keine Geheimnisse. — „Mutter, ich verlasse Dich und gehe in mein Zimmer, sprach sich erhehend ihr Sohn und entfernte sich ohne einmal ihre Antwort zu erhalten.“

„Frau Arterveld,“ begann jetzt der Administrator, „es ist eine eben so seltsame wie wichtige Sache, die uns zu Ihnen führt, und ich gebe Ihnen die Versicherung, daß wenigstens ich diesen Weg nur ungern vorgenommen.“

„Wie soll ich Ihre Worte verstehen, Herr Willbrandt?“ fragte mit einem Anflug von Ungeud Frau Arterveld. „Reden Sie deutlicher.“

„Es handelt sich vornehmlich um ein Unrecht gut zu machen, sprach Vothar, „das vor mehr als vierundzwanzig Jahren begangen ist, und seltsamer Weise ich in Neapel entdecken mußte!“

„Ich wüßte doch nicht, daß dies in meiner Familie geschehen wäre,“ erwiderte mit leiserem Nachdruck die Gutsderrin, „und durch uns — denn das wollen Sie doch gewissermaßen andeuten — irgend Jemand beinträchtigt worden ist! — Aber erklären Sie sich deutlicher, Herr Doctor, wer hat durch uns Unrecht gelitten, und wer das Unrecht begangen?“

„Ersteres hat sich seiner Geburt Ihr Sohn Herr,“ entgegnete mit fester, feierlicher Stimme Vothar, „und zwar durch Ihren Herrn Bruder.“

„Sind Sie da nicht falsch berichtet, Herr Doctor? Wie wäre doch das möglich?“ fragte ungläubig die Gutsderrin. „Auch Sie sind furchtbar hintergangen worden, Frau Arterveld, denn Adolf ist nicht Ihr Sohn.“

„Nicht mein Sohn?“

„Nein, der Ihrige rüht seit vielen Jahren auf einem Friedhofe bei Neapel, der Zünglein aber, welcher als Erbe und Adolf Arterveld gilt, ist das Kind einer armen Schiffersfrau!“

29) **Haus Arterveld.**  
Original-Novelle von Mary Dobson.  
(Fortsetzung.)

„O, Mutter!“ rief er bewegt. „Mein Leben ist hier, und er legte seine schmale weiße Hand auf's Herz, „und wenn ich nicht bald Änderung meiner Qualen bekomme, so werde ich — muß ich unterliegen.“

Frau Arterveld hatte ihn verstanden, und seine Hand lassend, sagte sie ihn voll Liebe anblickend: „Adolf, ich sehe, ich muß Dir entgegen kommen — Dein Leben ist Deine Liebe zu Hedwig Deutward.“

„Mutter —“

„Laß mich ausreden, mein Sohn! — Deine Liebe zu Hedwig, von der Du nicht weißt, ob sie erwidert wird —“

„Du hast Recht, Mutter,“ flüsterte Adolf, sein Haupt an ihre Brust legend. „Ich sehe mich unaussprechlich nach ihr — nach ihrem Wohlthun — ihrem Spiel — und von seinen Empfehlungen übermäßig, brach er in Thränen aus.“

„Habe noch einige Tage Geduld,“ tröstete seine Mutter mit weicher, theilnehmender Stimme, „und Du sollst sie sehen, sie sprechen und ihrem Spiel lauschen! — Fasse Dir dann ein Herz und gehe ihr Deine Liebe, frage sie, ob sie die Deine werden will.“

„Mutter, geliebte Mutter, Du bist also einverstanden?“ rief schnell sich aufstehend Adolf Arterveld.

„Ja, mein Sohn, ich heiße Hedwig als Tochter willkommen, sobald Du sie mir als solche zuführen wirst. Sie besitzt, ihre kaiserlichen Bezüge abgerechnet, die reichsten Schätze des Herzens, Gemüthes und Geistes, und wird eine würdige Gattin des Besitzers von Haus Arterveld sein!“

„Dank — Dank, theure Mutter!“ sprach Adolf sie jählich umfassend, während sie einen Kuß auf seine bleiche Stirn drückte, und seine freudestrahlenden Augen und geistvollen Wangen genaderte.

„Ich will Hedwig in diesen Tagen einladen, denn ich denke doch den Juli nach zu befinden, nachdem dies der Hyfftas festattet hat. Aber sich,“ lüch sie aus dem Fenster blickend fort, „da kommen der Administrator und Doktor Deutward, der sicherlich auch einen Besuch zugebracht, und wohl gar, da alle Gefährte vertrieben, seinen Vater bald wieder verläßt!“

Nach vorhergegangener Meldung traten die Herren ein, und sie freundlich begrüßend sagte die Gutsderrin zu Vothar, während sie Beiden einen Sitz angewies: „Wir haben mit aufrechter Freude die glückliche Genesung Ihres Herrn Vaters vernommen, Herr Doctor, und da es der Hyfftas erlaubt, werde ich ihn, wie ich so eben mit meinem Sohne besprochen, in den nächsten Tagen besuchen!“

„Sie sind sehr gütig, Frau Arterveld,“ erwiderte Vothar, an den zugleich Adolf sich lebhaft mit der Frage wandte: „Wie hat es Ihnen in Neapel gefallen, Herr Doctor? Sie müssen uns viel, recht viel von dort erzählen.“

Der Herr Doctor hat für die kurze Dauer seines dortigen Aufenthaltes allerdings viel gesehen und gehört,“ fiel hier der Administrator ein, dessen ungewöhnlich ernstes Aussehen jetzt Frau Arterveld bemerkte. „Schon im Hause meines Vaters hat er uns diesen Morgen mangelnd erzählt — einiges davon dürfte auch Sie interessieren, Frau Arterveld, und wir sind gekommen. Sie dazu um einige Augenblicke Gehör zu bitten!“

„Reden Sie, Herr Doctor,“ sagte freundlich die Gutsderrin zu diesem gewandt, der mit großer Aufmerksamkeit den vermeintlichen Erben betrachtete, dessen Keckheit mit Hofina unverkennbar war, während er Frau Arterveld in seinem Zuge ihres Gesichtes glückte.

Vothar blickte auf seinen Begleiter und sagte dann zögernd und unwillkürlich seine Augen auf Adolf richtend: „Frau Arterveld, wir möchten Sie um eine Unterredung ohne Zeugen ersuchen.“

„Sie wünschen mich allein zu sprechen?“ fragte mit sicherlichen Bescheiden die Gutsderrin. „Was aber könnten Sie mit



Meinungs Nr. 20 25-3000 Nr. 0 3000-9900 Nr. 0 20 25-3000 ...

Wasserkraft der Saale bei Halle ... Wasserwerk der Saale bei Bernburg ...

Berlin, d. 3. Februar. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in wenig feierlicher Stimmung ...

Berlin, d. 3. Februar. Meilen per Sept. 220 000 Bsk. ...

Hamburg, d. 3. Februar. Meilen loco still auf Termine ...

Vertriebs- Berlin, d. 3. Februar. Meilen loco 25 25 Bsk. ...

Wasserkraft der Saale bei Halle ... Wasserwerk der Saale bei Bernburg ...

Berlin, d. 3. Februar. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in wenig feierlicher Stimmung ...

Berlin, d. 3. Februar. Meilen per Sept. 220 000 Bsk. ...

Hamburg, d. 3. Februar. Meilen loco still auf Termine ...

Vertriebs- Berlin, d. 3. Februar. Meilen loco 25 25 Bsk. ...

Meinungs Nr. 20 25-3000 Nr. 0 3000-9900 Nr. 0 20 25-3000 ...

Berlin, d. 3. Februar. Die heutige Fonds- und Aktienbörse eröffnete in wenig feierlicher Stimmung ...

Berlin, d. 3. Februar. Meilen per Sept. 220 000 Bsk. ...

Hamburg, d. 3. Februar. Meilen loco still auf Termine ...

Vertriebs- Berlin, d. 3. Februar. Meilen loco 25 25 Bsk. ...

Table with 2 columns: City/Location and Price/Value. Includes entries for Amsterdam, London, Paris, etc.

Table with 2 columns: Gold, Silber und Papiergeld. Lists prices for various currencies and gold/silver.

Table with 2 columns: Fonds- und Staats-Papiere. Lists prices for various government bonds and securities.

Table with 2 columns: Industrie-Papiere. Lists prices for various industrial stocks.

Table with 2 columns: Bergwerks- und Hütten-Gesellschaften. Lists prices for various mining and metallurgical companies.

Table with 2 columns: Eisen-, Prior-, Aktien- und Obligationen. Lists prices for various iron, preferred, and bond issues.

Table with 2 columns: Wechsel-Certifikate. Lists prices for various exchange certificates.

Table with 2 columns: Dividende 1878 1879. Lists dividend payments for various companies.

Table with 2 columns: Eisen-, Prior-, Aktien- und Obligationen. Lists prices for various iron, preferred, and bond issues.

Table with 2 columns: Wechsel-Certifikate. Lists prices for various exchange certificates.

Table with 2 columns: Eisen-, Prior-, Aktien- und Obligationen. Lists prices for various iron, preferred, and bond issues.

Table with 2 columns: Wechsel-Certifikate. Lists prices for various exchange certificates.

Table with 2 columns: Wechsel-Certifikate. Lists prices for various exchange certificates.

Table with 2 columns: Eisen-, Prior-, Aktien- und Obligationen. Lists prices for various iron, preferred, and bond issues.

Table with 2 columns: Wechsel-Certifikate. Lists prices for various exchange certificates.

Table with 2 columns: Eisen-, Prior-, Aktien- und Obligationen. Lists prices for various iron, preferred, and bond issues.

Table with 2 columns: Wechsel-Certifikate. Lists prices for various exchange certificates.

\*) Wo bei den Effekten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

# Bekanntmachungen.

Gold- und Silberbesatz zu Maskeraden auffallend billig bei

L. Gundermann, Schmeerstraße.

**Zur Confirmation**  
schwarze Cachemir 8/4 breit, schw. Alpaca, weißen Alpaca und Mullkleider empfiehlt guten Stoff und zu billigen Preisen  
**L. Gundermann, Schmeerstraße, L. Gundermann.**

**An- und Verkauf von: Staats-Papieren, Eisenbahn-Actien, Prioritäts-Obligationen etc. etc. zu den billigsten Bedingungen.**

- Einlösung fälliger Coupons.
- Beorgung neuer Couponsbogen.
- Verloosungcontroale aller verlosbaren Wertpapiere.
- Eröffnung laufender Rechnungen und Gewährung von Credit.
- Annahme von Depositen.

**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co., alte Promenade 2b (im früheren Reichsbankgebäude).**

130000 A sind im Ganzen oder Einzelnen gegen pupillarfiche Sicherheit auszuliehen.  
**Directorium der Franckischen Stiftungen.**

## Submission.

Die Lieferung von:

- 980 Tausend rothen Mauersteinen,
- 119 " scharfgebrannten rothen Mauersteinen,
- 30 " ausgefuchten harten rothen bc.
- 4500 Hectoliter Kalk (gelöstlich abzunehmen),
- 900 ehm scharfen Mauerfeant,
- 200 Tonnen Cement

zum Neubau des Königl. Landgerichtsgebüudes hierseft sollen in Submission vergeben werden.

Die Bedingungen dazu liegen im Bureau des Landgerichtsbaues, Brüderstraße Nr. 7, vom 5. bis 12. Februar aus.

Offerten dazu verfeigt mit der betreffenden Aufschrift werden bis zum 13. Februar cr. 10 Uhr Vormittags desfeft angenommen.

Halle, den 3. Februar 1880.

Der Königl. Bauminpector.

Kilburger.



die volle Wirkfamkeit der **Coco-Pflanze** entfaltend, (Behelung über ihre Anwendung gegen Brust- u. Lungenleiden (Pillen Nr. I), Unterleibskrankheiten (Pillen Nr. II) und Nervendüden aller Art, Schwächen etc. (Pillen Nr. III) franco und gratis) stets vorräthig:  
**Mainz**, Mohren-Apothek. **Halle a. M.**, 3RMk. d. S. Dr. Jäger, Apoth. **Leipzig**: B. Berlin: L. Heiler, Blumet-Apothek, Blumenstr. 73. **Frankenhausea**: W. Münchhoff, Stadt-Apoth.

**Feinen holländischen Tabak der Firma Henricus Oldenkott H. Zoon & Cie. te Amsterdam**

empfehlen **Otto Thieme, H. C. Werther & Cie. und Düben & Herrmann,** Hauptdepôts für Halle.

Depôts in Eisleben bei Herren **A. F. Michel u. Jul. Reichel,** in Merseburg bei Herren **A. Wiese u. O. Peckolt,** Bitterfeld b. Hrn. **G. E. Pätzsch, Familien-Wappen.**

Maryland en Java pr. Pfd.	80 Pf.	Varinas en Portorico pr. Pfd.	130 Pf.
Half Canaster " "	90 " "	Canaster " "	145 " "
A Zort " "	95 " "	Superfyne Varinas " "	145 " "
De Jager " "	100 " "	Varinas I. " "	170 " "
T Zort " "	100 " "	Bahia Krill " "	190 " "
R Zort " "	100 " "	Varinas O. " "	210 " "
Muffi Muffi " "	105 " "	Cuba Canaster " "	260 " "
H Zort " "	120 " "	Maracabo " "	270 " "
M Zort " "	120 " "	Venezuela " "	300 " "
Fyne Shag " "	120 " "	Curacao " "	320 " "

**Kriele & Klewitz,**  
Specialgeschäft für  
**Teppichfabrikate, Decken etc.**  
Halle a/S., Poststrasse 8.

halten bei vorkommendem Bedarf ihr gut sortirtes Lager sämtlicher in diese Branche zählender Artikel unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

**Preise niedrig, aber fest.**

Sonabend den 7. d. M. feft ein Transport hochtragender Kühe und Kalben zum Verkauf.

**Weissenfels. R. Petzold.**

Alle landwirthschaftliche Maschinen und Ackergeräthe, sowie Wirthschafts-Gegenstände verkauft Gräbers. Winter.

Einige schöne Bauerngüter, zum Dismembriren sich eignen, weist nach N. N. 75 postl. Iversgehofen bei Erfurt.

Wir vergüten jezt bis auf Weiteres für Depositen:

- ohne vorherige Kündigung **2 Procent,**
- bei einmonatlicher Kündigung **3 Procent,**
- bei dreimonatlicher Kündigung **4 Procent,**

bei längerer Kündigungsfrist nach Vereinbarung.

**Zeising, Arnhold, Heinrich & Co., alte Promenade 2b (im früheren Reichsbankgebäude).**

## Das Privat-Lehrerinnen-Seminar zu Eisleben

hat seit mehreren Jahren junge Damen auf die Prüfung für höhere Töchter-schulen wie für Volksschulen mit gutem Erfolge vorbereitet. Die Prüfungen für den Reg.-Bez. Merseburg finden jedes Jahr in Eisleben, meist im Mai oder Juni statt. Mit Rücksicht auf diese Prüfungstermine beginnt der Curfus an diesiger Anstalt stets am Montag nach Pfingsten; der Curfus 80/81 also am 24. Mai. — Anmeldungen nimmt entgegen Fräulein **Bertha Rothe,** Rammthor 31.

**Das Collegium:**  
**B. Rothe,** geprüfte Lehrerin fr. franz. und engl. Sprache; **Branno,** Seminarlehrer; **Ehardt,** Seminarlehrer; **Dr. Herwig,** Real-schoollehrer; **John,** Unterschulelehrer; **Lohse,** Seminar- und Gymnasial-Musiklehrer; **Nitack,** Pastor; **Rosenburg,** Seminarlehrer; **B. Podlansky,** Lehrerin der weibl. Handarbeiten.

Halle, Freitag den 6. Februar, Nachmittags 5 Uhr  
in der erleuchteten und geheizten Marktkirche  
**Musik-Aufführung**  
des Hassler'schen Vereins.  
**Weihnachts-Oratorium**  
(Theil I—III)

von  
**Joh. Seb. Bach.**

**Soli:** Fr. Erna Gose (Sopran), Fr. Agathe Brünicke (Alt), Concertsängerinnen aus Magdeburg; Herr v. d. Meden, Concertsänger aus Berlin (Tenor); Herr Adolf Schulte, Königl. Domsänger aus Berlin (Bass). — Orchester: Die Walther'sche Capelle des 107. Inf.-Reg. aus Leipzig. — Orgel: Herr J. G. Zahn aus Leipzig.

Die **Ver einsmitglieder** haben gegen Abgabe ihrer Karte freien Eintritt. Für **Nichtmitglieder** sind Billets zum Schiff der Kirche zu 2 A 50 A, zu den Emporen à 1 A und Schillerbillets à 75 A in den Handl. der Herren **Schröder & Simon** und **Arnold** am Markt zu haben. Texte à 10 A ebendasselbst. Einlass halb 5 Uhr. — Ende gegen 7 Uhr.

**C. A. Hassler.**

Halle, Montag d. 9. Februar 1880, Abends 6 Uhr.  
Im Saale des Volksschulgebüudes  
**Concert**  
des akademischen Gesangvereins

unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein **Elisabeth Schultze,** Concertsängerin aus Berlin und des Herrn **H. Wiegand,** Opernsänger aus Leipzig.

**Programm.**  
Ouverture: — Die Weisheit des Mirza-Schaffy für Sopran und Bariton-Solo, Männerchor und Orchester von Mangold; — Lieder am Clavier; — Chorlieder; — Lieder am Clavier; — Frithhof für Sopran- und Bariton-Solo, Männerchor und Orchester von M. Bruch.

Billets nummerirt à 2 A 50 A, unnummerirt 1 A 50 A sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Karmodt,** Barfasserstr. 19, zu haben.  
**Otto Reubke,**  
Universitäts-Musiklehrer.

**Echte Glasgower Kernlederriemen**  
haben stets in gangbaren Breiten auf Lager und empfehlen dieselben wegen ihrer vorzüglichen Qualität angelegentlichst  
**Eulner & Lorenz,**  
Gummi- & Guttapercha-Waaren-Fabrik.

**Erbschaftsregulirung**  
sind wir geneigt, unter **Gus Blücherstraße Nr. 6** (für jeden Geschäftsmann passend, mit großem Hof, Seitengebäude, gr. Stallungen und Niederlagerräumen, unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswerth zu verkaufen. **Unterhändler werden nicht berüchtigt.**  
**Louis Reussner'sche Erben,**  
Blumenstraße Nr. 2.

1 jung, **Wensch,** f. Vehrzeit als Contador beendet, wünscht 1. April bei **Kochstahl** 1. Hotel zu erlernen; mehrere tücht. **Landwirthschafts-rinnen u. Verwalter** sind, sof. u. 1. April Stellen durch **Frau Binneweiss, gr. Märkerstraße 18.**

**Vieh-Verkauf.**  
Ein Ardenner Wallach, fehlerfrei und zugest, sowie 3 Stück schöne holländer hochtragende Fehsen, als Küber importirt, stehen wegen starker Nachsucht auf meinem Gute zu Steuben zum Verkauf.  
Rittergut **Eckdorf b. Teutschenthal, Schröder.**

Ein junger Mann, welcher seine Vehrzeit in einem Materialwaaren-Geschäfte absolvirt hat, sucht Stellung als  
**Volontair**  
in einem Engros-Geschäfte gleicher Branche. Gefäll. Offert. bittet man unter K. B. 400 bei **Janitschkin & Vogler, Grimma,** niederzulegen.

## Für Grosshändler in Producten.

Auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts I. Abtheilung 451, hierseft findet die bereits zum 22. Januar e. abvirte öffentliche Versteigerung von ca. 100.000 Kilogr. div. Lampen (Weinen, Stanel, Welle, Halbwoole, Gaze, Segeltuch, Cattun, Tücher, neues Tuch, Bast, Schener, rohes Tuch u. c.)

Donnerstag den 5. Februar cr.  
Vormittags 10 Uhr  
am Lagerplatze, **Martusstraße 35,** Hof, **bestimmt gegen gleich baare Bezahlung statt.**  
Berlin, den 31. Januar 1880,  
Der Gerichtsvollzieher  
**Janichen,**  
Jägerstraße 23.

## Verkaufsanzeige.

Das Hirtenhaus mit Zubehö, in Mittel-Teutschenthal gelegen, soll Sonnabend den 14. Febr. Nachmittags 4 Uhr im Gasthof zum **Walden** meißelndem verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.  
Unter-Teutschenthal, den 3. Februar 1880.

Dr. Drischulze  
**Gottschalk.**

## Brauerei-Verkauf.

Eine sehr bequem eingerichtete, im besten Betriebe befindliche  
**Dampfbräuerei**

mit eigener Mälzerei, Darre neuester Construction und guten Lager- resp. Eistellern in einer Stadt von 12000 Einwohnern ist krankheitskaffer für den selben Preis von 60000 A zu verkaufen resp. sofort zu übernehmen. Offerten werden unter U. Nr. 795 durch die Annoncen-Expeditien von **Haasenstein & Vogler,** Magdeburg, befördert.

**Barterzeugungsmade,**  
erzeugt in 6 Monaten einen vollenjährigen Baum à Höhe 3 A, halbe Dose 1 A 50.  
Dieses förmliche Schönheitsmittel ist jungen Leuten schon von 16 Jahren an ganz besonders zu empfehlen, da der Baum eine Fülle des Mannes ist.  
Erfinder **Rothe & Co., Berlin.**  
Aufträge vermittelt in Halle a/S. **Albin Reutze,** Schmeerstr. 39.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für mein **Materialwaaren-Geschäft** suche für Oetern einen befähigten jungen Mann als Lehrling.  
**J. C. Poetsch in Landsberg** bei Halle.

Neue deutsche  
**Rechtsschreibung**  
zum Gebrauch in den Schulen herausgegeben im Auftrage des Königl. Cultusministeriums.  
Preis 15 A.  
Bei Einbindung von 20 A in Briefmarken nach auswärts franco.  
**C. Pappendick, Buchhandlg.,**  
Rammischstraße 10.

**Schnapsen- & Kasten-Bombon,**  
gefertigt geföhnt,  
à Packet 50 Pfennige.  
**Bernh. Most,** Halle a/S.

**Stadt-Theater.**  
Donnerstag den 5. Februar.  
18. Vorstellung im III. Abonnement.  
Zum 4. Male:  
**Die Hexe,**  
Drama in 5 Acten von Arthur Fitger.

**Restauration Stumsdorf.**  
Den geehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß vor dem am Sonntag den 8. e. stattfindenden **Walle ein Concert** von 6 Uhr an abgehalten wird.  
Der Vorstand.



Hagler-Verein in diesem Winter statt, und zwar werden diesmal die 3 ersten Theile des Weinachtorsatoriums zur Ausführung gelangen. Die Solopartien sind durch 4 renommierte Künstler vertreten, und zwar nämlich Hr. Ernst Goffe aus Magdeburg die Sopranpartie, Hr. August Brünne ebenfalls den Alt, Herr von der Weiden aus Berlin den Bassisten (Tenor) und der Domchorleiter Herr Adolf Schulz aus Berlin die Basspartien. Das Orchester ist vertreten durch die Kapelle des Musikdirectors Walther vom 107. Inf. Reg. aus Leipzig. Die Orgel wird Herr Organist F. G. Zahn aus Leipzig spielen.

**Reglement**  
betreffend die Benutzung des Petroleum-Lagerchuppens am dem Eitelstör-Bahnhof in Halle. (Vom 1. Februar 1880 ab.)

**Verfahren bei der Auslieferung.**  
Die Auslieferung erfolgt nach vorangelegender Anmeldung aus dem dem Lagernehmer bei der Einlieferung ausgefertigten Formulare (S. 5). Die Anmeldung ist ebenfalls in duplo einzuweisen. Der Lagernehmer ist hiernach in der Lage, über eine eingelagerte Stoff in verschiedenen Quantitäten zu disponiren. Sobald der Rest einer Stoffmenge abgemeldet wird, müssen die sämtlichen nach oben bezeichneten Abmeldeformulare zurückgegeben werden. Reichen die bei Rückgabe des Duplikats der Anmeldung derabfolgenden Abmeldeformulare nicht aus, so werden dem Lagernehmer auf Antrag und gegen Zahlung der tarifmäßigen Kosten weitere Formulare derabfolgt. Gleicher wird auf den in Händen der Lagerverwaltung befindlichen Exemplaren des Abmeldeformulars ein entsprechender Vermerk gemacht. Die Abmeldeformulare dürfen nur zur Abmeldung derjenigen Waaren verwendet werden, welche auf dem correspondirenden Abmeldeformular (S. 5) verzeichnet sind. Der Lagernehmer hat in seinen Exemplaren des Abmeldeformulars nach jeder, der Abgabe, Inhalt und Gewicht der Waare in Lebereichnung mit dem Abmeldeformular auszufüllen und die näheren Angaben wegen der etwaigen Verwiegung, der Art der Auslieferung resp. der Weiterleitung per Bahn zu machen. Im letzteren Fall ist der Frachtkosten beizufügen. Die Abmeldeformulare gegen Rückgabe zu schicken. Die Auslieferung bezieht sich auf die Stadt z. B. erfolgt lediglich am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche Vormittags 9-12 Uhr, jedoch mit Ausnahme der auf diese Tage festgesetzten Feiertage. Die Abmeldung dieser Auslieferungsgüter ist bei der Lagerverwaltung vorzubehalten.

**Verwiegung.**  
Eine Verwiegung der Waare findet sowohl bei der Einlieferung als bei der Auslieferung resp. der Weiterleitung nur auf Verlangen des Lagernehmers und gegen Berechnung der in Zarrie angegebenen Kosten statt. Im Falle der Unterlassung der Verwiegung haftet die Lagerverwaltung auch dann nicht für das Gewicht, wenn nachgewiesen wird, daß der Verlust nicht durch die in § 8 bezeichneten Ursachen herbeigeführt worden ist. Hinsichtlich der Verwiegung ist der Lagernehmer verpflichtet, die Waare in der Weise zu verpacken, daß die Verwiegung nicht durch die Beschädigung der Lager-Verpackung über die geliebene Einlieferung seinen Beweis der Richtigkeit des in der Anmeldung declarirten Gewichtes.

**Bestimmung über das in den Eisternen angefallene ausgetaufene Petroleum.**  
Das in den Eisternen des Lagerchuppens gesammelte ausgetaufene Petroleum z. w. d. Eigentum der Lagerverwaltung, sofern nicht ein Lagernehmer nachweist, daß dasselbe von seinen Vorfahren herührt.

**Uebertretung des Eigentums eingelagerter Waaren auf andere Personen.**  
Eine Uebertretung des Eigentums durch den eingelagerten Gütern von dem Lagernehmer an einen anderen mit der Haftung, daß die Weiterleitung für Rechnung des neuen Eigentümers stattfindet, kann nur in der Weise erfolgen, daß der bisherige Lagernehmer in der § 7 vorgeschriebenen Weise eine Anmeldung und der neue Eigentümer in der § 8 vorgeschriebenen Weise eine Anmeldung abgibt. Der Lagernehmer bleibt in diesem Falle freigestellt, ob die eine Umlagerung bewirkt wird oder nicht. Für die durch diese Umlagerung zu bewirkende Umlagerung sind die tarifmäßigen Gebühren zu zahlen. Für die etwa stattfindende Umlagerung werden besondere Kosten nicht berechnet.

**Betreten des Lagerchuppens Seitens der Lagernehmer oder ihrer Beauftragten.**  
Die Räume des Lagerchuppens dürfen von den Lagernehmern resp. deren ganz schriftlich Beauftragten nur mit Bewilligung des

Lagerverwaltungs-Vorstandes und zwar nur in den nicht auf einen Freitag fallenden Tagen des Monats März bis August bis 12 Uhr Vormittags, in den Monaten September bis März von 9 bis 12 Uhr Vormittags betreten werden. Das Rauchen, das Abgeben brennender Cigarren oder Pfeifen, ferner der Gebrauch von Feuer und offener Licht im Lagerchuppen ist verboten.

**Dauer der Lagerung, Kündigung und weitere Folgen.**  
Die Dauer der Lagerung wird vorläufig auf drei Monate beschränkt und es kann nach Ablauf derselben die Abnahme der eingelagerten Güter durch den Lagernehmer oder dessen Beauftragten in der Kündigung wird von der Lagerverwaltung nur in so weit Gebrauch gemacht werden, als nach ihrem Ermessen der Lagerchuppen zur Annahme neuer Anmeldungen nicht ausreicht. Im Falle der Zuwiderhandlung gegen die Kündigung oder gegen die im Interesse des Betriebes oder der Sicherheit der Lagerverwaltung ergehenden Anordnungen der zuständigen Dienststelle kann die Abnahme der Güter mit einer dreitägigen Frist gefordert werden. In einem dieser Kündigungsfälle der Lagernehmer mit der Abnahme im Verzuge, so ist die Lagerverwaltung berechtigt, die Waare auf Gefahr und für Rechnung des Lagernehmers ohne Weiteres zu entfernen oder öffentlich meistbietend zu verkaufen. Für die Verwiegung wird das Dreifache der gewöhnlichen Lagermiete erhoben (S. 12, Tarif).

**Rechenfolge der Anmeldungen.**  
Die Anmeldungen zur Einlagerung werden nach der Priorität des Einganges derselben ausgeführt.

**Zahlung der Lagermieten und der sonstigen Kosten.**  
Die in Zarrie vorgeschriebenen Abmeldeformulare sind auf beschriftete Quittationen fort zu geben. Die Lagermiete ist nach dem Ermessen der Lager-Verwaltung in monatlichen oder längeren Raten postnumerando, spätestens aber am Tage der Auslieferung der Waare resp. deren Weiterleitung per Bahn oder am Tage der Weiterleitung auf eine andere Station (S. 10) zu zahlen. Die Zahlung hat ebenfalls auf Quittation der Lager-Verwaltung fort zu gehen. Durch Beschwerden über die Berechnung der Lagermieten und der sonstigen Kosten darf die Zahlung nicht verzögert werden. Eine zu viel erhobene Beträge werden restituirt, dagegen ist der Lagernehmer auch zur Nachzahlung eines irrtümlich zu wenig erhobener Beträge verpflichtet. Für die Lagermiete und die Kosten haftet das für den Lagernehmer eingelagerte Gut und zwar auch dann, wenn jene Beträge und Kosten für andere bereits ausgeliefertes Gut entstanden sind, als Pfand und ist die Lagerverwaltung berechtigt, sich für ihre Forderung durch öffentlich meistbietenden Verkauf des Güters zu verschaffen.

**Änderungen des Reglements und Tarifs.**  
Die Änderungen des Reglements und des Tarifs bleibt vorbehalten. Die Änderungen werden denjenigen Interessenten, welche innerhalb der letzten 12 Monate von der Einlagerung Gebrauch gemacht haben, spätestens 4 Wochen vorher benachrichtigt. Im Uebrigen erfolgt die Bekanntmachung der Änderungen lediglich durch Auslegung des Reglements oder des neuen Reglements resp. des Tarifs in der Güter-Expedition auf Eitelstör-Bahnhof und Central-Bahnhof Halle.

**§ 2. In der 1. Beilage zu Nr. 29. d. H. g. hat bei den einleitenden Worten zum Reglement die Benutzung des Petroleum-Lagerchuppens ein funktionsfähiger Dreudecker eingeschlagen. Der eingeschlagene Satz soll heißen: (auch dort der diesen Satzbehalter montirt) und nicht, wie gedruckt ist, normirt.**

**Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.**  
§ 8. Aus dem Saalkreise. In der Nacht vom 30. bis 31. Januar ist im Bode-Raagey ein Einbruch erfolgt. Zwei Diebe sind im Restaurationsgebäude in der Küche eingedrungen und haben hier eine Korbseife, ein Stück Rindfleisch, einen Topf Wurst mitgenommen, dann die übrigen Zimmer abgesehen und sich hier Cisten und Schuhe angeeignet. Bei dem Versuch, die Thür zum Schlafzimmer der Waage zu erzwingen, sind sie durch den Zuruf derselben von der Thür vertrieben worden, haben aber eine Veste geholt und mit derselben die Fenster an der Kammer der Waage eingeschlagen. Die Diebe sind mit einer seltenen Frechheit ausgeritten. — Die Saale nördlich Grömmitz ist nun theilweise gefroren und theilweise offen. In Letzter und Salzminde trägt das Eis Schuwerk, in Bruchwitz ist der Uebergang für Fußgänger möglich, doch ist er für Unbekannte sehr gefährlich, da an dem meisten Stellen das Eis hoch zusammengehoben ist und beim Auftreten sofort zusammenfällt. Nur an der Hand funktiger Führer darf der Uebergang gewagt werden.

Die Retourbillets der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn vom 1. Februar c. ab — von welchem Tage diese Bahn an den Staat übergegangen ist — zeitig, und an Tagen vor Sonn- und Feiertagen gelöst, sogar dreitägige Gültigkeit.

† Aus Rieber (Anhalt) wird geschrieben: Seit einiger Zeit wird unter Ort von einem gefährlichen Gift heimgeführt. Viele unserer Kinder haben nämlich mit Haselnüssen zu kauen. Die Zahl der an Diptheritis (Nachenbräune) leidenden Kinder beläuft sich auf 70 bis 80, von denen bereits 73 Schulkinder (4 jüngere) der Epidemie zum Opfer gefallen sind. Glücklich Verheilt scheint jedoch jetzt im Abnehmen begriffen zu sein.

† Die Zuckerfabrik Heddingen, Neumarkt u. Comp., hat am 30. Januar c. die Rampage beendet.

**Wermüthchen.**  
[Sächsishe Gemüthlichkeit.] Die „Dresdener Zeitung“ schreibt: Unsere sprachwärtlich gewordene Gemüthlichkeit kann sich selbst auf Haselnüssen nicht verlegen. So war es auf dem letzten Kammerball, zu dem auch mehrere Landtags-Abgeordnete geladen waren, daß einer der Herren, der das Glück hatte, kurz vor Schluß des Balles mit Ihrer Majestät der Königin sprechen zu können, schließlich in die nicht weniger als höchstreich gesprochenen Worte ausbrach: „Ihre Majestät, gehen wir alle noch a Bißel zu Knecht, da stärken wir uns.“ Ihre Majestät soll über dieses offene Geständnis des biedereren Gemüthchamers recht herzlich gelacht haben.

[Caribabbi hat es für nöthig gehalten, und dem Könige Humbert telegraphisch seine Hochzeit mit der Gräfinne einer telegraphischen Glückwunsch erwirbt haben. Der weiß, ob nicht nachträglich die Gräfinne noch bei Hof vorgelegt wird? Daß Caribabbi wieder nach Rom zurückzuführen geht, davon ist schon lange Zeit die Rede.

[Amerikanisch.] Ein Yankee, der in seinem Hause einen Ball gab, unterließ plötzlich den Tanz mit den Worten: „Dalt, meine Herren, Oberst Smith hat soeben meine Frau geküßt!“ Allgemeine Entsetzen, das sich zeigte, als der Hausherr und der Oberst den Saal verließen. Nach einigen Minuten kehren beide zurück und der Oberst rief: „Der Ball kann seinen Fortgang nehmen. Der Oberst hat mir eine Entschuldigung von 100 Dollars geschickt.“

[Eine prächtige Page.] Ein Eisenbahnmitglied, sehr ähnlich jenem, das sich unlängst auf der Tay-Bridge ereignete hat, wurde am 11. Januar in Boston nur durch die Rattbiligkeit und Selbstgegenwart eines Lokomotivführers abgesehen. Freilich am Morgen nächster Tage ein großes, schwer mit Schienen beladenes eisernes Dampfgeschloß der Eisenbahn-Dampfbahn, als der Pilot die Signalglocke läutete, um die Maschine zum Stillstand zu bringen. Der Dampf geriet, und da der Ingenieur das Zeichen nicht erhielt, setzte das Schiff seine Fahrt fort und stieß mit großer Gewalt an die Brücke, wodurch die Balken sehr beschädigt und die Eisenbahnschienen 18 Zoll von ihrer ursprünglichen Richtung abgelenkt wurden. Es befand sich nun viele Zeit Niemand auf der Brücke und in der Nähe, und der Sonntags-Passagierzug der New-York- und New-England-Eisenbahn näherte sich rasch dem Orte auf wenige hundert Schritte Distanz. Als derselbe nur noch auf Zuglänge von der Brücke entfernt war, entbot der Führer zu seinem Entsetzen die veränderten Schienen. Es war nicht ein Augenblick zu verlieren, aber er war der Situation gewachsen. Höchstens Rückstuf gehend, brachte er den Zug — fünf Wagen voll mit Passagieren — 14 Fuß von der Brücke zum Stehen. Ohne diese That wäre der Zug in ein paar Secunden in's Wasser gestürzt.

**Wochen-Uebersicht der Reichsbank.**  
Berlin, den 31. Januar 1880.

Activa	Passiva
1) Metallbest. (der Bestand an cursf. deutschen Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Hundert sein zu 1892 1/2 berechnet	568,319,000 Jan. 1,422,000
2) Welt- u. Reichsbankeinlagen	43,223,000 Jan. 72,000
3) do. an Noten und Bankn.	36,734,000 Jan. 11,477,300
4) do. an Wechseln	334,942,000 Jan. 328,000
5) do. an Lombard- und Discont.	56,836,000 Jan. 7,769,000
6) do. an Effekten	15,818,000 Jan. 19,000
7) do. an sonstigen Activa	24,398,000 Abn. 56,000
8) Das Grundkapital	120,000,000 unv. d. B.
9) Der Reservefonds	120,000,000 unv. d. B.
10) Der Betr. der unlauf. Noten	727,695,000 Jan. 6,236,000
11) Die sonst. eig. fälligen Vork.	34,000,000
12) Die sonstigen Passiva	220,950,000 Jan. 14,461,000
	571,000 Abn. 31,900

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**  
Auf Grund des § 4. und 5. der Ober-Präsidenten-Verordnung über die äußere Heilhaltung der Sonn- und Feiertage vom 21. März 1879 — Tagblatt Nr. 1879 Nr. 121 — werden hiernach für den Polizei-Bezirk der Stadt Halle die Feiertage von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 3 1/2 Uhr Nachm. als heilige Zeit des Stillstandes bestimmt, innerhalb welcher der öffentliche Handelsverkehr unterlag ist. Die früher vorgeschriebene, regelmäßige Wiederholung dieser Bekanntmachung wird nicht mehr stattfinden.

Halle a/S., d. 30. Januar 1880. Die Polizei-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Die Bestimmung des § 16 der Polizei-Verordnung über die äußere Heilhaltung der Sonn- und Feiertage vom 21. März 1879, nach welcher am **Abendmittwoch den 11. Februar ex. Schauspielungen, Concerte, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten** nicht stattfinden sollen, wird mit dem Bemerkten, daß etwa eingehende Anträge auf Ertheilung der Erlaubnis zur Abhaltung solcher Vergnügungen nicht berücksichtigt werden können, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle a/S., d. 31. Januar 1880. Die Polizei-Verwaltung.

**Ein junger strebsamer Landwirth,** welcher im Rübenbau und Brennerei erfahren und sich im Viehzucht Zeugnisse befindet, dem auch weniger an hohem Gehalt als an guter, dauerhafter Stellung gelegen, sucht pro 1. März oder April eine solche. Gest. Offerten erbeten man unter A. S. 3 postl. Eisenben.

**Ein tüchtiger, zuverlässiger Fuhrmann** mit dem Besahren, sowie ein Gemüthbaue, der Schiffbau- und Blumenzucht erfahrener, verheiratheter Wirthler gesucht.

**Diener**  
Mit sehr guten Zeugnissen nicht Stelle jetzt oder später. Suchender kann auch die Pflege eines Kranken Herrn übernehmen. Ad. u. L. H. M. postlag. Nacht a/S. erbeten u.

Auf der Domäne Kreybschau bei Torgau wird zum 1. April d. J. ein tüchtiger, zuverlässiger Fuhrmann mit dem Besahren, sowie ein Gemüthbaue, der Schiffbau- und Blumenzucht erfahrener, verheiratheter Wirthler gesucht.

**Submission.**

Zum Neubau des hiesigen Gymnasial- und Realgütersgebäudes werden nöthig:  
1. 1650 000 Stück gut gebrannte Ziegelsteine, von denen die Hälfte 1. Sorte, die Hälfte 2. Sorte sein kann.  
2. Blenziegel und zwar:  
47 500 Stück 3/4 Quartiere  
134 000 „ 1/2 „  
134 000 „ 1/4 „  
3. 2 300 obm gute lagerhafte Bruchsteine.  
4. 9 898 hl Raif.  
5. 150 t Portland-Cement.  
6. 3 100 obm reinen scharfen Mauerkalk.  
7. 300 hl Gips.

Die Bruchsteine sind in gleichen Raten bis Ende Mai zu liefern. Die Mauerziegel zur 1. Hälfte bis Ende Sommer 1880, die zur anderen Hälfte bis Anfang Mai 1881.  
Der Cement wird ratenweise nach Bedarf entnommen.  
Die Blenziegel sind bis Anfang Mai 1881 zu liefern.  
Der Sand zu 1/3 bis Ende Sommer 1880.  
Wetters befragen die speciellen von der Unterzeichneten zu beziehenden Bedingungen.  
Offerten werden bis 1. März d. J. Vormittags 10 Uhr unter der Bezeichnung „Offerte auf Materiallieferung für den Neubau des Gymnasial- und Realgütersgebäudes zu Vornburg“ entgegengenommen.

Wornburg, d. 24. Januar 1880. Herzogliche Bauverwaltung Speth.

**Ein großer Transport voigtl. u. bairische Zug-Ochsen** ist am **Donnerstag d. 5. Februar a. c. und Freitag den 6. Februar a. c. in Halle a/S., Meiseburgerstrasse 9 a zum Verkauf.**

**Auction.**

Freitag den 6. Februar ex. Nachmittags 1 Uhr werde ich im **Fruchtschuppen** auf dem **Walden** bei **Walden** eine 300 Schock Getreide (Weizen, Roggen und Erbsen) öffentlich meistbietend versteigern.

Eisenben, d. 3. Febr. 1880. Schneider, Gerichtsvollzieher.

**Pension.**

Eine gebildete Dame mit ermod. Tochter in **Leipzig** sucht einige junge Mädchen, die eine höhere Schulanstalt besuchen sollen, in Pension zu nehmen. Adr. unter N. N. 100. befordert **Gd. Stadtrath** in d. Exped. d. H.

**Heirathsofferte.**

Einem jungen gebil. Deconomen mit 10-15000 M. Vermögen kann die Gelegenheit geboten werden, sich mit einer Gutsbesitzer's Tochter günstig zu verheirathen. Offerten unter V. J. 808 nimmt die Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler in Magdeburg** zur Weiterbeförderung entgegen.

**Ein großer Transport voigtl. u. bairische Zug-Ochsen** ist am **Donnerstag d. 5. Februar a. c. und Freitag den 6. Februar a. c. in Halle a/S., Meiseburgerstrasse 9 a zum Verkauf.**

**Die erste Verwalterstelle**

auf einem Rittergute kann sofort besetzt werden. Bewerber mit guten Zeugnissen erfahren das Nähere bei **Herrn T. Kempfinger, Halle a/S., Schulberg 6.**

**Café David.**  
Heute Mittwoch  
Schwedisches Nationalconcert.

**Neues Theater.**

**XVI. Symphonie-Concert.** (Orchester 40 Mann.)  
1. Ouvertüre: Sommerstraum von Mendelssohn.  
2. Air v. B. a. o. h., a. d. G.-Saite, v. Spinnler v. Holländer (für Violine).  
3. Balletmusik: A. Rienz von R. Wagner.  
4. Suits in Dmoll von Fr. Lachner.  
5. a. Dandelsack-Mennett von Haydn.  
6. Ungarisches Lied von H. Hofmann.  
7. Polonaise Edur von Liszt.  
Billets 3 St. 1. A sind vorher bei den Herren **Steinbrecher & Casper** und **Vogel**, an Ulrichsstraße 4, zu haben.  
Eintritt an der Kasse 50 S.  
**W. Halle, Stadtmusikdirektor**

**Zweite Beilage.**

Telegraphische Depeschen.

Paris, 3. Februar. Unterrichts. Der Finanzminister Szary...

Paris, 3. Februar. U. L. Der Gesandtschaft, betreffend die Suspension...

Paris, 3. Februar. Der Konstitutionsfrage. Freyheit befindet sich heute besser...

London, 3. Februar. U. L. Gutem Vernehmen nach übernimmt doch General Stobeleff...

Dulzin, 3. Februar. Das Anstaltshaus-Comité zur Unterstützung der Nothleidenden...

Rom, 3. Februar. Wie der „Avenire“ und die „Italia“ wissen wollen...

Madrid, 3. Februar. Nach hier eingegangenen Nachrichten sind die Philippinen...

Deutsches Reich.

Berlin, den 3. Februar.

Prinz Christian v. Schleswig-Holstein, der sich zum Begräbnis seines Bruders...

Die Zell-Capelle.

Die Regierung von Uri hat die wohl allen Schweizer Touristen bekannte Zell-Capelle...

bieng gewesen ist, läßt sich bis zur Stunde noch nicht feststellen.

— Wie der „D. B. C.“ verinnt, hat sich das Befinden des Entlassenen des Fürsten Bismarck...

— Zwischen dem Minister des Innern und den Conservativen des Abgeordnetenhauses „tobt“ ein Streit.

— Das Schiedsmanntribunal, welches durch die vom 1. October v. J. in Kraft getretene Schiedsmannterordnung...

— Bei der bisherigen Weigerung derselben, dies zu thun, müssen die manichäischen an die untern Behörden gerichteten Anfragen...

Der diesjährige deutsche Protestantentag wird im Pfingsten...

Der diesjährige deutsche Protestantentag wird im Pfingsten in Gotha abgehalten werden.

Eine Geheißte von Baltzar.

Eine recht hübsche Geschichte wird von dem französischen Romantiker Auguste de Baltzar...

Befreiung, also auch wegen körperlicher Gebroden, für die Dauer der zwölffährigen Dienstzeit...

— Bei der Beratung der Disziplinarschüsse des Bundesrathes über den die Disziplinarstrafe behandelnden...

Rechtsgerichts-Entscheidungen.

Nach einem Erkenntnis des Reichsgerichtes v. Senat, vom 29. November 1879, verliert der Hypothekengläubiger...

Lokales.

Halle, den 4. Februar.

Wir wollen nicht verhehlen, unsere Leser schon heute auf das nächste Montag Abend 6 Uhr im Saale der Volkshalle...

entlang sich nun zwischen dem Adamiaber und Baltzar folgender Dialog: „Mein Herr, Sie sind es, der meine Heilerische zerbrechen.“





